

Der Murrthal-Bote.

Kreuzblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 95 Sonntag den 31. Juli 1892. 61. Jahrg.

Ausgabepreise: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., in der Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechskilometerbezirk 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für die Monate August & Septbr.

nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang die Redaktion.

Ankündigungen.

K. Amtsgericht Backnang.
Zurückgenommen
wird der am 1. März d. J. gegen den ledigen Schuhmacher Christian Gottlob Klein von Hofstättgen M. Warbach wegen Diebstahls erlassene Steckbrief. Den 28. Juli 1892. Oberamtsrichter Wiber.

Privat-Anzeigen

Brauselimonadebonbons
Condensirte Milch
Eigel-Cacao
Leinst. Spirit
Weinleinsäure
empfehlen
A. Roser, obere Apotheke.
Mittel-Schlehtbach, Station Schornborn.
Unterzeichneter empfiehlt sich im
Anfertigen
von folg. Gegenständen unter Garantie:
Geschmiedeten Stangen
für Sägmühlbestrich nach neuerer Konstruktion, per Stück 20 M.,
Gabelmaschinen, pr. St. 10 M.,
Waldhämmer mit 2 Haken, pr. Stück 6 M.,
Nummern für Küfer und Weinhandlungen, per Stück 1 M. 20 Pf.
ferner **Becken** für Bierbrauer und Private in großen lat. Maßstäben, per Buchstabe 1 Mark.
Fr. Vertanzel, Mechaniker.

Backnang.
Ein Paar schöne
Mohrenschimmel,
jung und gut im Zug, werden unter jeder Garantie billig verkauft. Näheres bei
J. S. Schäfer, Korbmacher.
Cottenweiler.
Eine schöne rossefarbene
Kalbel
(verbesserte Landtschlag) samt Kalk hat als überzählig zu verkaufen
Gottlieb Mäh.

Die beste Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus, Gliederschmerzen, Kopfschmerzen, Hüftweh, Rücken- und Brustschmerzen** u. s. w. ist das **Anker-Pain-Expeller.**
Das seit mehr als 20 Jahren in den meisten Familien als schmerzstillendes Mittel bekanntes **Anker-Pain-Expeller** ist zu 50 Pf. und 1 M. die Flasche in fast allen Apotheken zu haben. Da es nachgewiesen gibt, so verlangt man beim Einkauf gef. ausdrücklich:
„Anker-Pain-Expeller.“
Zu haben in beiden Backnanger Apotheken.

Das seit mehr als 20 Jahren in den meisten Familien als schmerzstillendes Mittel bekanntes **Anker-Pain-Expeller** ist zu 50 Pf. und 1 M. die Flasche in fast allen Apotheken zu haben. Da es nachgewiesen gibt, so verlangt man beim Einkauf gef. ausdrücklich:
„Anker-Pain-Expeller.“
Zu haben in beiden Backnanger Apotheken.

Eine hochfeine
Bremer Cigarre,
per Stück 8 Pf., empfiehlt den
Herren Rauchern
Paul Heminger.
Vollstättigen
Emmenthalerkäs,
feinsten Limburgerkäse
Berg-Ware, bei
J. Sauer,
unterhalb dem Rathaus.

Backnang.
Auf bevorstehende Einquartierung bringe ich den geehrten Frauen sowie den Wirtschaften mein schon längst bekanntes **Bettfedernputzgeschäft** empfehlend in Erinnerung, schnelle und billige Bedienung zusichernd.
Karoline Einzig.

Backnang. Eine
Bisher,
noch gut erhalten, verkauft billig
Karl Nisi, Musiker.
1/2 Morgen schönen
Dinkel
verkauft auf dem Halm
Joh. Hebelmüllers Wwe.
Backnang. 600 Liter guten
Moss
hat von 20 Liter an zu verkaufen
Friedrich Stierle's Wwe.
Backnang. Ein ordentlicher
Arbeiter
kann sogleich eintreten bei
L. Meul, Rotgerber, untere Au.
Eine Wohnung
mit 2 Zimmern, Küche und Zubehör hat sofort zu vermieten
Sorg im Engel.
Nächsten Mittwoch gibts
weißen und schwarzen Kalk
in der
Unteren Ziegelei Frenkamm.

Backnang.
Baumunternehmer
W. Gläfer
empfehlen sein großes Lager in
Steinzeug-Röhren
zu billigen Preisen.
Cement-Röhren
Pferde-, Vieh-, Schweins- & Brunnenröhre, Wassersteine, Rinnen, Cementböden, Boden-Plättchen sowie Betonungs-Arbeiten jeder Art empfohlen.
Krümling-Mühle, Unterzürcher, Gießwerk

Augenarzt Dr. Distler

Stuttgart, Friedrichstraße 13
ist von der Reise zurückgekehrt.
Sprechstunden täglich 10—1 und 3—5 Uhr.
Sonntags nur Vormittags.
Backnang.
Geschäfts-Empfehlung
Einer geehrten Einwohnerschaft aus der Stadt und der Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich hier als
Herrenkleidermacher
mein Geschäft im Hause des Hrn. Reutter a. Markt eröffnet habe.
Gestützt auf eine langjährige Thätigkeit in den ersten Maßgeschäften Stuttgarts bin ich in der Lage, den weitgehenden Ansprüchen gerecht zu werden und sehe gef. Aufträgen ergebenst entgegen.
Schachtlingsbühl
W. Spinner, Herrenkleidermacher.
Zugleich halte ich stets ein gutfortiertes Lager in
fertigen Herrenkleidern,
in Arbeitsjuppen, Hosen, Kinderanzügen u. s. w.
Eine reichhaltige **Musterkarte** von den geringen bis zu den feinsten Stoffen empfehle geneigter Durchsicht.
Der Obige.

K. Bollinger, mech. Werkstätte

Burgall
empfehlen bei herannahender Gebräuchszeit
Obstmöhlen mit Steinwalzen auf Holz- u. Eisengestell,
Mostpressen mit rundem u. vierkantigen Kasten,
Pressspindel mit einfacher u. doppelter Hebelübertragung,
ferner:
Futterstreichmaschinen zu Hand- u. Kraftbetrieb,
Göppel, Maschinenmesser, Güllenpumpen zum Ziehen, bis jetzt unübertroffen,
Brückenwagen, Schnellwagen,

Backnang.
Baumunternehmer
W. Gläfer
empfehlen sein großes Lager in
Steinzeug-Röhren
zu billigen Preisen.
Cement-Röhren
Pferde-, Vieh-, Schweins- & Brunnenröhre, Wassersteine, Rinnen, Cementböden, Boden-Plättchen sowie Betonungs-Arbeiten jeder Art empfohlen.
Krümling-Mühle, Unterzürcher, Gießwerk

* **München.** Das Gesetz- und Verordnungsblatt veröffentlicht die Verleihung des St. Hubertus-Ordens an den General-Feldmarschall Grafen Blumenthal.

* **Wien.** Das Denkmal der Schlachten, die bleibende Erinnerung an den Sieg der österreichischen und brandenburgischen Truppen über das türkische Heer im Jahre 1691, wird am 201. Jahrestage der Schlacht, am 18. August d. J., feierlich enthüllt werden. Unter den Beiträgen befindet sich eine Spende des regierenden Großherzogs von Baden in der Höhe von 1000 Mark. Bekanntlich wurde jener große Sieg über die Türken von einem Vorfahren des jetzt regierenden Großherzogs, dem kaiserlichen Feldmarschall Ludwig von Baden gewonnen.

* **Frankreich.**
Paris, 28. Juli. Ein Arbeiter fand an der Place de la Concorde eine Höllemaaschine und wurde beim Versuch, dieselbe zu öffnen, schwer im Gesicht und an den Händen verwundet.

* **Italien.**
Catania, 27. Juli. Der Ausbruch des Aetna hat seine frühere Heftigkeit wieder erreicht, große Steinfelder werden, untermischt mit Asche und Rauch, hoch in die Luft geschleudert. Das Getöse ist so stark und heftig, daß in den Häusern die Fenster klirren. Der Lavaausfluß hat zugenommen.

* **Rußland.**
Aus dem Gouvernement Saratow werden neue Anträge signalisiert. So haben sich in den Distrikten: Ufa-Kurba, Nikolajewsk, Wopowka und Wjzowka Aufhebungen ereignet, die jedoch nur geringeren Umfang hatten. Unter den Passagieren der Dampfschiffe auf der Wolga sind neuerliche Erzeugnisse vorgekommen.

* **Balkanstaaten.**
Der Betschew-Prozess hat seinen blutigen Abschluß gefunden, die vom Kriegsgerichte in Sofia zum Tode Verurteilten sind hingerichtet worden; ihr letzter Ruf war „Es lebe Bulgarien! Es lebe Maccedonien!“ Sowohl der Gang des Prozesses, wie die späteren Veröffentlichungen russischer Agenten durch die „Stribodna“ zeigen, welchen scheußlichen Anteil die offizielle Welt des Balkanreiches an den bulgarischen Missethaten hatte und hat.

Verschiedenes.

* Eine einheitliche Turnkleidung einzuführen, hat die Berliner Turnerschaft beschlossen. Die neue Turnkleidung soll aus dunkelblauem Jaquet, grauer Hose und grauem, weichen Hut bestehen.
* In Compra bei Eisenach sind 15 Häuser niedergebrannt.
* Bei Gucht (Regierungsbezirk Frankfurt a. O.) wütete am 27. Juli in den Forsten der Güter Neufhaus-Schweinitz, sowie im K. Revier von Waibra ein mächtiger Waldbrand. Es sind etwa 6000 Morgen eingeeicht.

* **Salle (Saale).** Auf schreckliche Weise verunglückte ein in dem Drogengeschäft von Kaiser bedienstetes Mädchen. Dasselbe hatte das Dach eines Nebengebäudes betreten, durchbrach ein in demselben befindliches Oberlicht und fiel dabei auf einen hierbei zerplatzenden Ballon mit Schwefelsäure. Das Mädchen ist schwer verwundet und lebensgefährlich verbrannt; dasselbe lebt zwar noch, liegt jedoch hoffnungslos darnieder.

* **In Göttingen (Waden)** hat am 25. Juli ein früherer, vor kurzer Zeit ausgetretener Jögling des dortigen Lehrerseminars im Nebenzimmer des Gasthofes zum weißen Mann die 16jährige Tochter des Spinners-Obermeisters M. erschossen und dann sich selbst eine Kugel in den Kopf gesetzt. Das Mädchen war nach wenigen Augenblicken tot; es wurde

Der Gindlöer.

Eine Hochlandsgeschichte von Georg Höfer.
(Fortsetzung.)
Als die Mitternacht sich der Erde näherte, wurde es stiller an dem See; der Sturm hatte sich gelegt und aus den großen Wolken stammte hin und wieder ein geller Blitzstrahl auf, von rollendem Donner begleitet. Durch die Stille der Nacht ertönte jetzt das Geräusch von näher kommenden Schritten und eine rauhe Stimme wurde hörbar, die halb unterdrückt ein Liedchen sang, wie um sich Mut zu machen in den Schreden der Finsternis.
Der näher Hinstehende, hätte bei einem erneuten Weiterleuchten in der vorsichtig dahinschleichenden, mit einem schweren Haat belasteten Gestalt den Toni Schwarzlacher erkennen können, der den Stützen schüßereit in der einen freien Hand trug und ab und zu stille stand und sich umdrehte, als ob er ein schlechtes Gewissen habe und beschränkte, eine kalte Gesterhaute könne ihn jeden Augenblick erschaffen. Endlich hatte der Wurf das Kreuz des Weidenmattes erreicht und nachdem er die schwere Last niedergeworfen hatte, wachte er sich auf der linken Schulter getragen, laxeerte er sich in einiger Entfernung von dieser und dem Ufergebüsch hart vor dem jähren Sturze des Felsadens nieder, der an dieser Stelle den See begrenzte.
Der Toni Schwarzlacher blieb in halb sitzender Lage mit auf die Hand gestütztem Kopfe auf dem moosbewachsenen Gestein liegen und lauschte angestrengt in die Nacht hinaus. Sein Hirn durchsuchte dabei wüthend, sich widersprechende Gedanken. Er war ein Abenteuerer, der nichts zu verlieren, aber alles zu gewinnen hatte, und schon lange war er darauf bedacht gewesen, seine traurige, kümmerliche Existenz mit einer

durch die Brust geschossen. Der junge Mann lebt noch, doch ist wenig Hoffnung auf sein Davonkommen. Der Täter ist von Mergentheim gebürtig. Nach seinem Austritt aus dem Seminar hielt sich derselbe im Wirtshaus zum weißen Mann dort auf und traf mit der getödteten M., die mit der Tochter des Wirts befreundet war, zusammen. Er soll sie erschossen haben, weil sie sich weigerte, sich mit ihm zu verloben; auch wird behauptet, er habe Tags zuvor bei dem Vater um ihre Hand angehalten und sei dort abgewiesen worden.

* **Waldshut (Waden).** Vor kurzem erschien im Murrthal eine Anzeige, in welcher ein Chemann in Sch. die Mitteilung machte, seine Frau wäre durchgegangen und der redliche Finder möge dieselbe behalten. Dies Inserat bezog sich nun auf ganz unbescholtene Leute, welche von jeder fieslich miteinander gelebt haben und welche durch diese Veröffentlichung aufs schwerste in ihrer Ehre gekränkt wurden. Es erfolgte nun seitens derselben Anzeige bei der großen Staatsanwaltschaft, welche sich mit Eifer der Sache annahm und deren Bemühungen es auch gelang, den Schreiber und Eindringler des Inserats in der Person des Friedr. K. v. von Schachen ausfindig zu machen. Letzten Montag kam nun dieser Fall, wie das obige Blatt weiter mitteilt, vor der Strafkammer des hiesigen großen Landgerichts zur Verhandlung und wurde der Angeklagte, welcher die Täterschaft leugnete, aber vollständig überwiesen wurde, zu sechs Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, verurteilt. Da dieser Fall durchaus nicht vereinzelt dasteht und es schon oft vorgekommen ist, daß Anzeigen mit gefälschter Unterschrift aufgegeben wurden, teilen wir diese Verurteilung zur Warnung für alle diejenigen mit, welche Gelüste verpürren sollten, auch derartige Machinationen ihrer Verleumdungssucht und Nachsicht zu gönnen.

* **Aus dem Jeffersonville-Zuchthaus (St. New-York)** wurde der deutsche Schriftfäher Hermann Molan auf Grund eines Begnadigungsdekrets des Gouverneurs Chase von Indiana entlassen. Der Mann hat den Umstand, daß er mit einem geborgten Schirm in Terre-Haute auf eine Kneiperie ging, schwer gebüßt. Er wurde wegen Trunkenheit arrestitet und später wegen Diebstahls unter Anklage gestellt, weil man annahm, daß der mit einem goldenen Knopf versehene Schirm gestohlen sei. Es gelang Molan nicht, seine Unschuld nachzuweisen und er erhielt zwei Jahre Zuchthaus. Als später der Mann, von dem er den Schirm geborgt hatte, der Wirt Drossel in Sullivan, im Staate Indiana, dessen Name Molan entfallen war, von dem Schicksale Molans hörte, verordnete er sich für ihn und erlangte seine Begnadigung. Molan hat dreizehn Monate gefessen.

* **Wien.** Wie das „Ertrabl.“ mitteilt, soll der in Grazing anfallige Weinbergarbeiter Michael Eberl, ein Mann von 64 Jahren auf Grund langjähriger Verdienste ein wirksames Mittel zur Bekämpfung der Reblaus (Phylloxera) entdeckt haben, die Versuche Eberl's, die derselbe in dem Garten eines Weinbergbesitzers in Grazing ausführte, sollen von Erfolg begleitet gewesen sein und zwei in Wien weilende französische Weinbau-Unternehmer veranlaßt haben, Eberl seine Erfindung um den Betrag von 30000 Gulden abzukufen. Gleichzeitig nahmen dieselben den Erfinder in ihre Dienste, damit er auf deren durch die Reblaus verunsteteten Gärten seine Versuche ausführe. Eberl und seine Frau sind bereits nach Cannes abgereist.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Backnang, 29. Juli. Die Ernte ist in unserer ganzen Gegend in vollem Gange, denn auch der Dinkel fällt teilweise schon unter der Hand des Schnitters.

besseren zu vertauschen. Bisher hatte ihm dies aber nicht gelingen wollen und von selbst hatte ihm die Natur ein gar kärgliches Los geboten. An dem schmalen Tische des Vaters war kein Raum mehr übrig, und der Toni Schwarzlacher mußte sehen, wo er selbst sein Brot erwischen konnte. Zu geregelter Arbeit hatte der Wurf wenig Lust und selbst wenn er an ernstes und anstrengendes Schaffen gewohnt gewesen wäre, so hätte es doch wenig genug Arbeit für ihn gegeben in dem Heimatsdorfe; denn die Einwohner desselben waren größtenteils arm und ihre eigenen Häuser waren nicht vollkommen, das kärgliche Land zu bewirtschaften, welches sie ihr eigen nannten. Wenn der Wald nicht gewesen wäre mit seinem jaßlosen Wildstand und der Toni Schwarzlacher nicht ein sicheres Auge und eine gut treffende Büchse besessen hätte, dann wäre es schlimmer gegangen mit seinem Unterhalte; soeben dachte er trotzig bei sich, daß der Wald frei sei für die Gelüste eines jedweden und daß nur ungerechte Tyrannen der Großen der Allgemeinheit ihn vorenthalten konnten. So machte er sich kein Gewissen daraus, bei Tag und bei Nacht, wenn er nur irgend sich sicher glaubte, hinaus zu schleichen in den Wald und einem lüthigen Bode eine Kugel auf den Pelz zu brennen. Für ein stärkeres Tier erzielte er immer, wenn er es glücklich an den Zwischenhändler gebracht, seine 14 bis 18 Gulden, und damit vermochte der gewissenlose Wurf seine paar Wochen durchzukommen, denn für einen guten Trunk ließ er alles andere im Stich. Wenn das Geld in alle Winde zerstreut war, dann stand ja der Wald noch da und mancher Bode war nach der Ansicht des Toni Schwarzlacher zu viel in demselben. So hatte er es die letzten Jahre hindurch getrieben und bisher war es ihm immer geglückt, mit

heiliger Haut davon zu kommen. Heute morgen war sein Gedankengang plötzlich auf eine andere Spur gelenkt worden, und als er den Jägersepp in die Augen bekommen hatte, der doch früher mit ihm auf einer Schuttbank gesessen hatte, und nun auf einmal eine Art Respektsperson für ihn vorkam, sollte, da war der Waid in ihm aufgeregter, daß er es nicht ebenso gut habe konnte, wie sein ehemaliger Schulkamerad.

Die Erbsenz hatte der Toni Schwarzlacher dazu schon lange verstoßenerweise mit verlebten Blicken angesehen und es hatte ihn oft gemunert, daß das präde-Mädchen so gar nichts von ihm wissen wollte und ihre Liebe dem blonden Joseph zuwandte, der doch lange kein so hübscher und schmeibiger Wurf war wie der Toni Schwarzlacher. Der Wunsch aber ist der Vater des Gedankens und so war in einer halben Weinsaure plötzlich in dem verschlagenen Wurfchen der Plan aufgetaucht, den Vater der Erbsenz mit Güte oder Gewalt dazu zu bereben, daß er ihm das Mädchen zum Weibe gebe und dieses im Notfall dazu zwänge, die Seine zu werden. Der Toni Schwarzlacher konnte genau die schwache Seite des alten Herbergswirtes, er wußte, daß der Tod seines einzigen hoffnungsvollen Sohnes ein ewig wunder Punkt in seinem Herzen war und daß, so besonnen und überlegt sonst der Herbergswirt war, er sich leicht zu Ungehörigkeiten und lebensgefährlichen Ausbrüchen hinreißen ließ, wenn die Rede auf den ersöhnenen Andres kam. Darauf hatte der verschmitzte Wurf seinen Plan gebaut und er wußte sicher, daß wenn es ihm gelungen war, den Herbergswirt zur Höhe des Erbberges heraufzubringen, er diesen auch zu zwingen vermöchte, ihm die Erbsenz zu geben.
(Fortsetzung folgt.)

Heinrich Brändle,

Goldarbeiter & Graveur
empfiehlt sich zur Anfertigung von Schmuckgegenständen in Gold oder Silber jeder Art, nach Muster oder Zeichnung, sowie zu Veränderungen und Reparatur an solchen.

Wiederverfälschung & Vergoldung

von abgenutzten Metallwaren. Ebenso halte ich mich zur Anfertigung aller vorerwähnten

Graveur-Arbeiten

wie Firmastempel (Blaudruck), Fabrikzeichen in Stahl oder Messing, Brenneisen, Weißschafte u. c. angelegentlich empfohlen. Bestecke, Trinkgläser, Schirme, Albums, Reiskorfer etc. etc. erhalten mit Monogramme oder sonst moderner Schrift hübsche Gravierung bei Zusicherung sorgfältigster Ausführung und billigster Berechnung v. Obigem.

A. Böhringer
Lederhandlung, **Mureghardt**, empfiehlt Deutsches u. Rheinisches Schollleder, Oberleder, Bagelleder, Lackleder u. Kattleder, **Stahlfelle** aller Art. Sämtliche Schneiderwerkzeuge u. Schneiderartikel alles in größter Auswahl, besten Qualitäten und damit die Herren Schuhmachermeister den Kampf gegen die Schuhfabriken aufnehmen können — zu ganz besonders billigen Preisen.



Bollmachten in Teilungs-, Konturs-, Rechtsachen vorrätig in der **Buchdruckerei von Fr. Stroh.**

Capeten!
Naturseidenkapeten von 10 Pfg. an, Goldkapeten - 20 Pfg. an, Glanzkapeten - 30 Pfg. an in den schönsten neuesten Mustern. Musterkarten überallhin franco. **Gebrüder Ziegler** in Minden in Westfalen.

Kassen-Schränke
solid u. billigst bei **J. Ostertag** Aalen.



Backnang.
Lager aller Sorten **Brillen** und **Pince-nez** **Reparaturwerkstatt**
Adolf Stroh
vorm. H. Kaess.

"Dentila" stellt augenblicklich jeden **Bahnschmerz** und ist bei hohen Zähnen als auch rheumatischen Schmerzen von überraschender Wirkung. Allein erhältlich per Fl. 50 Pfg. in **Backnang** in den Apotheken von **H. Moser** und **C. Weil**. (M.)

Gesangsverein "Eintracht."
Sonntag nachmittag von 4 Uhr an **Gesangsunterhaltung** im **Bad**, wozu die verehrl. passiven Mitglieder und Freunde des Gesangs freundlichst eingeladen sind. **Eintritt frei**, jedoch ist zu Gunsten des Vereins eine Kasse aufgestellt.

Bisitt-Karten werden billig angefertigt in der **Buchdruckerei von Fr. Stroh.**

Backnang. Zur Anfertigung von **Rechnungen** in allen Formaten, **Mitteilungen**, in **Schwarz- und Buntdruck**, **Empfehlungskarten**, **Birkularen**, **Preislisten**, **Wechsel & Quittungs-Formularen**, **Anweisungen** etc. sowie allen vorkommenden **Druckarbeiten** empfiehlt sich **der geehrten Geschäftswelt** bei **bester Ausführung** und **ebenso billig** wie sie von **Hausirern** bezogen werden die **Buchdruckerei von Fr. Stroh.**




Marokko.
Die Europäer sind so edel und die Wilden und Halbwildern anderer Erdteile so einseitig. Ihnen wollen die Europäer die Segnungen der Kultur zu teil werden lassen und die unzüchtigen Horden wollen davon durchaus nichts wissen. Das zeigt sich fortwährend und es ist fast ein Wunder, daß die braven Europäer in ihrem Streben nicht endlich erlahmen. Einem jener Reiche, die dem Eindringen der Zivilisation am längsten und kräftigsten widerstanden haben, ist Marokko, in der Nordwestküste Afrikas, wo der Islam noch am unabhängigsten ist. Algerien und Tunis sind unter französische Botmäßigkeit gekommen, Tripolis ist nominal vom Großsultan abhängig, Ägypten steht unter englischer Verwaltung; Marokko allein ist noch frei und hat diesen Zustand im wesentlichen der Eifersucht Englands, Frankreichs und Spaniens untereinander zu verdanken, von denen jede einzelne Macht das Sultanat als fetten Bissen für sich allein betrachtet. Die biederer Engländer hatten sich in den Kopf gesetzt, Marokko der Kultur zu erschließen. Der englische Gesandte Ewan Smith hatte sich nach Fez begeben, um mit dem Sultan von Marokko ein Handelsabkommen abzuschließen, dessen Vorteile nicht England allein, sondern allen europäischen Staaten gleichmäßig zu gute kommen sollten. Da es sich hier um eine Sache von allgemeinem Interesse handelte, so fanden die Bemühungen des englischen Diplomaten die Unterstützung aller europäischen Mächte. Ausgenommen hiervon war einzig Frankreich, das noch stets seine Interessen von denen der Kultur getrennt hat und keinen höheren Ehrgeiz kennt, als die Erlangung irgend eines kleinen nichtsnutzigen Sonderurteils. Frankreich hat nicht allein die Bemühungen des englischen Gesandten nicht unterstützt, sondern sogar gegen Ewan Smith intriguiert. Das war bei dem misstrauischen Sultan von Marokko keine sehr schwere Arbeit. Es kam zu recht merkwürdigen Szenen. Ewan Smith hatte mit dem marokkanischen Würdenträgern und mit dem Sultan nach vielen Wägen einen Vertrag vereinbart, der nur noch der Unterschrift bedurfte. Nach einigen Tagen kam der marokkanische Großwesir und überbrachte dem englischen Gesandten den vom Sultan von Marokko

vollzogenen Vertrag. Es war aber nicht derjenige Vertrag, den der englische Gesandte vereinbart hatte, sondern eine Fälschung dieses Vertrages. Ewan Smith, so lautet der Bericht, soll hierauf den marokkanischen Großwesir recht undiplomatisch behandelt, den Vertrag in Stücke zerissen und die Stücke dem Großwesir ins Gesicht geworfen haben. Darüber große Bestürzung auf marokkanischer Seite, die bringende Einladung an Ewan Smith, sich zum Sultan zu begeben, die Einholung des englischen Gesandten mit großem Gepränge und — das Anerbieten des Sultans an den Gesandten, gegen eine Bestechungssumme von 30 000 Pfd. den gefälschten Vertrag gutzuheißen. Hierauf erfolgte der Aufbruch des englischen Gesandten und die Erklärung des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen. Vorher soll der Sultan sich vergeblich bemüht haben, den englischen Gesandten zu längerem Verweilen zu bewegen, vergeblich darauf hingewiesen haben, daß er nicht im Stande sei, den Engländer und seine Begleitung und die Europäer überhaupt in Tanger vor der Wut des Böbels zu schützen. Ewan Smith, so wird erzählt, habe hierauf dem Sultan erwidert, daß man möglicherweise ihn und seine Begleiter ermorden könne, daß es dann aber sicher in Kürze keinen Sultan von Marokko mehr geben würde. Nichtsdestoweniger machte der Sultan neue Bestechungsversuche, überandete fohbare Geschenke, die zurückgewiesen wurden, versuchte die Weisheit der englischen Gesandtschaft dadurch zu verhindern, daß er ihre Pferde stehlen ließ, und entschloß sich nur sehr schwer, als alle Mittel nichts verlangten wollten, den Aufbruch der Engländer zu gestatten. So wenigstens wird der Verlauf der Dinge von englischer Seite dargestellt, wobei wir keine Garantie für buchstäbliche Wahrheit übernehmen möchten. Von Spanien aus ist eine marokkanische Konferenz angeordnet worden; das wäre ein Zeichen von Schwäche dieses Landes, das der älteste Erbannwärter auf Marokko ist, wie Frankreich der gerechte und England der gebulbteste ist, welsch letzteres denn auch die meiste Aussicht auf Erfolg hat. Für England handelt es sich darum, eine Ergänzung zu Gibraltar zu gewinnen, um die Einfahrt in das Mitteländische Meer mit absoluter Genießtheit für seine Flotte decken und für andere Flotten sperren zu können. Das ist eine Angelegenheit, die nicht heute und nicht morgen entschieden

zu werden braucht. Sie hat noch reichlich Zeit für ihre Entscheidung.
Tagesübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
Bebenhausen, 29. Juli. In den letzten Tagen haben Seine königliche Majestät täglich die regelmäßigen Meldungen entgegengenommen und mit dem Vertreter des Kabinettschefs gearbeitet. Am 25. d. M. empfingen Allerhöchstdieselben den evangelischen Pastor bei der deutschen Botschaft in Madrid, Fr. Fliedner, in Audienz. Vom 26. bis 28. d. M. wohnten Se. Majestät den unter der Leitung des hier eingetroffenen Oberjägermeisters Freiherrn von Platon in der Roten Weil im Schönbusch und den in der Nähe von Bebenhausen kategetischen Treibjagden auf Hochwild bei.
Backnang, 30. Juli. Wie wir bestimmt mitteilen können, wurde vermög Höchster Entschlieung Sr. Majestät des Königs Herr Delan Klein in Sulz a. N. zum I. Stadtparrer und Delan hier ernannt. Der Aufzug dieser Woche wurde vom Amtsversammlungs-Ausschuß des Bezirks die im letzten Jahr zur F. Adolfschen Wollspinnerei übernommen. — In dieser Straße bzw. noch an der Steinbacher Straße steht am Hause des Schneiders J. Red ein Pflaumenbaum zum zweitenmal in diesem Jahr in voller Blüte.
Stuttgart, 29. Juli. Am letzten Freitagabend waren einige Goldarbeiter in einer Wirtshaus der Hauptstätterstraße, wofür zwei derselben einen Wortstreit bekamen, welcher auch an dieser Stelle keine weitere Folgen hatte. Nach 10 Uhr trafen sich die beiden Streitenden auf der Planie, wofür es zu wiederholten Auseinandersetzungen und schließlich zu einer Kauferei kam, wobei einer dem andern ein Stück der Nase abgeklippt hat. Das abgeklippte Nasenstück wurde am folgenden Morgen auf dem Kampplatz gefunden, konnte aber nicht mehr angesetzt werden. Der Verletzte befindet sich im Katharinenhospital. Derselbe wird ein künstliches Nasenstück erhalten. Der Täter ist festgenommen. — In letzter Nacht zwischen 1—2 Uhr wurde ein junger

Mann, welcher aus der Wirtshaus kam und nach Hause gehen wollte, in der Nähe der Gewerbehalle von zwei Straßengangs überfallen, seiner silbernen Uhr beraubt und durch Messerhiebe und Stockschläge schwer verletzt. Derselbe wurde ins Rath.-Hospital verbracht und ist nicht außer Lebensgefahr. Die Täter sind noch unbekannt. Derselben wurden durch eine hinzugekommene Schutzmannschaft verfolgt, aber nicht eingeholt.
* Am 9. u. 10. Aug. d. J. findet in Stuttgart die 60. Generalversammlung des Zentralvereins der homöopathischen Ärzte Deutschlands statt. Am Vorabend (8. August) vereinigen sich die bereits eingetroffenen Teilnehmer auf der Terrasse des Stadtgartens. Am Dienstag 9. August ist geschäftliche Sitzung in der Lieberhalle, der ein vom Verein der homöopathischen Ärzte Stuttgarts gebotenes Frühstück folgt. Zur wissenschaftlichen Sitzung am Mittwoch 10. August sind folgende Vorträge angemeldet: Rückblick auf die Homöopathie in Württemberg: Dr. v. Sid-Stuttgart; Referat von Dr. Kröner-Potsdam über Herzkrankheiten; Homöopathie und Weltanschauung: Dr. Schlegel-Ebingen; eine prophylaktische Methode: Dr. Göhrum-Stuttgart. Auszüge und andere gefällige Vergünstigungen sind reichlich vorgesehen.
Canstätt, 29. Juli. Nach dem Sch. M. hat das Pionierbataillon heute mit dem Bau einer Notbrücke bei Mühlhausen über den Neckar begonnen. Derselbe dient militärischen Zwecken beim heutigen Kaisermanöver; das Holzwerk wird von Hofbaumeister Krauß von hier geliefert.
* **Dehringen.** Die vom hies. Gewerbeverein nachgeschickte Telefon-Verbindung Dehringen-Geilbommern wurde von der K. Generaldirektion in sehr dankenswerter Weise genehmigt und wird zur Ausführung kommen, sobald die nötigen baulichen Veränderungen im Bahnhofsgebäude durchgeführt sind.
Ulm, 28. Juli. Die Ulmer Schnellpost schreibt: „Wie wir hören hat S. M. der König das Wächtergeschick des Rittmeisters Lauenstein genehmigt unter Gewährung der vollen Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Regimentsuniform.“
Ulm, 28. Juli. Die Donau hat gestern noch ein zweites Opfer gefordert. Das sechsjährige Knäbchen des Friseurs Hübler hier, das mit seiner Mutter und drei Geschwistern gestern nachmittag einen Ausflug auf den hart an der Donau gelegenen Maierhof, Obere Pfaffenhausen, machte, fiel gestern nach 6 Uhr in den Fluß und verstarb sofort in den Wellen. Der Leichnam des Kindes ist bis jetzt nicht aufgefunden worden. — Der Leichnam des gestern abend ebenfalls ertrunkenen Offiziersbüchsen Lorenz Scheffel wurde gestern nacht aus der Donau gezogen. — Einem hiesigen Kürassier wurde vorgestern abend aus seinem verschlossenen Koffer ein Koffer mit dem Inhalt der Leibeskasse von ca. 5 M. Kleingeld — das Silbergeld war glücklicherweise von dem Besitzer kurz vorher herausgenommen worden — gestohlen. Als vermutlicher Täter wurde ein alterer Kürassiergesele aus Sangerhausen, Reg.-Bez. Merseburg, verhaftet. (Red. Zig.)

* Der Kaiser hat dem König Dskar von Schweden sofort von Wilhelmshafen aus eine sehr warme Depesche geschickt, in der er sich namentlich auch für die trefflichen Einrichtungen bedankt hat, die ihm den schnellen Verkehr mit der Heimat ermöglicht haben. In seiner Antwortdepesche hat König Dskar seiner besonderen Freude darüber Ausdruck gegeben, daß er Anfang September Kaiser Wilhelm in Götaborg werde begrüßen können.
Berlin, 28. Juli. Nach einer der hiesigen Blätter zugehenden Mitteilung hatte Graf Caprioli bereits gestern abend dem Kaiser auf dem Wege von Spanbau nach Potsdam über die Berliner Weltausstellung Vorträge gehalten. Es wird herorgehoben, daß die von den Bundesregierungen und den Industriellen erbetenen gutachtlichen Äußerungen erst zum kleinsten Teile vorliegen; die Entscheidung der Angelegenheit mußte somit hinausgeschoben werden.
* Dem eben veröffentlichten Jahresbericht der „Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger“ entnehmen wir, daß im verfloßenen Jahre 69 gefährdete Personen durch die Güte der Gesellschaft gerettet worden sind, wozu deren Gesamtzahl seit dem Bestehen der segensreich wirkenden Gesellschaft auf 1961 gestiegen ist. Drei Bootstationen wurden neu errichtet, so daß deren Gesamtzahl nunmehr 116 beträgt. Den Ehrenpreis von 400 Mark erhielt im letzten Jahre Kapitän W. Langen vom Gesellschafts-Dampfer „Standart“ für die Rettung der aus 13 Personen bestehenden Besatzung der englischen Bark „Caudine.“
* Seit kurzem sind sämtliche Bewachungsbeamte der preussischen Staatsbahnen mit Seitengewehren bewaffnet worden. Für diese Beamten gelten die über den Waffengebrauch im Freien erlassenen allgemeinen Bestimmungen.
Stettin, 26. Juli. Ein auf der Durchreise von Berlin nach Swinemünde begriffener Herr verlor vorgestern am Döllwert seine Brieftasche die 21500 M. in Wertpapieren und barem Gelde enthielt. Als der Reisende, der den Verlust erst später bemerkte hatte, diesen von Swinemünde aus telegraphisch hierher meldete, fand sich auch bereits der Finder der Brieftasche, ein Warbergsehr, zur Abgabe seines Fundes auf dem Polizeiamte ein.
Bln, 28. Juli. Der heute um 2 Uhr 40 Min. nach Ankereth abfahrende Güterzug 770 ist vor der Einfahrt in die Station Woblerwitz auf der Eiseltrecke entgleist. Die Maschinen und 7 Wagen lösten

sich los und fielen teils um. Der Rest des Zuges, ungefähr 25 Wagen, fuhr mit aller Kraft gegen den entgleisten Teil, wobei 4 Beamte schwer verletzt und etwa 10 Wagen zertrümmert wurden. Der Zugführer Welling, die Bremser Hauptz, Gerhards und Schulz wurden meist schwer verletzt, an der Brust gequetscht und erlitten Arms-, bezw. Beinbrüche. Mit einem Sonderzuge wurden die Schwerverletzten nach Kölln ins Krankenhaus gebracht. Von Kölln aus fuhren sofort Arbeiter und Betriebsbeamte nach Woblerwitz, um die Aufräumung vorzunehmen. Materialschaden bedeutend. Die Ursache ist noch nicht ermittelt. Die voraussichtliche Sperrung wird 12 Stunden dauern. 10 Wagen sind vollständig zertrümmert.
Essen, 28. Juli. Stempelfälschungsprozeß. Zeuge Duantius hielt seine belästigenden Aussagen aufrecht; er wurde nachträglich verurteilt; mehrere Zeugen wollen Ungehörigkeiten bei der Stempelfälschung wahrgenommen haben, andere Zeugen und Gutachten behaupteten das Gegenteil — Die Zeugen Wöbiter und Hanke, Portiers des Bodumer Vereins, wissen nichts von einer Schelle oder von sonstigen Warnungsschreien nach der Stempelfälschung, wenn die Revidoren nach dem, trotzdem daß Hofmann dies beschwor, Duantius hält auch heute seine Angabe aufrecht. Er schlägt sodann im Gerichtssaal auf ein Krapp'sches Schienenstück einen Stempel ein, den er sodann ausklopft und ausstellt, worauf er die Stelle mit Kostwasser bespritzt; er wiederholt die Manipulation auch außerhalb des Gerichtssaals. — Experte Baurat Hellwig meint, auf solche Weise könne leicht eine Täuschung bei rascher Prüfung unterlaufen. Um den Krapp'schen Zeit zur Bildung zu lassen, kommen die Experten morgen auf die Sache zurück. — Verschiedene Zeugen werden über des Duantius' Leumund und sein Verhältnis zu Fusanget verhört, worauf Duantius verurteilt wurde. — Ingenieur Kurzberger erinnert sich nur zweier Unregelmäßigkeiten, die Herda zur Last fielen, mit dem Bring strengte verfuhr. — Zeuge Arbeiter Korre sah, daß Stempel aus Schienen entfernt und selbst eingeschweißt, sowie ausgeworfene Schienen fälsch gestempelt wurden. Er belastet besonders Rosenbach.
Forzheim, 28. Juli. Es ist amtlich nunmehr hierher gemeldet worden, daß nach der am 19. September auf dem Forzheimer Leubungsplage stattgefundenen Kaiserparade, voraussichtlich am 20. und 21. September das 14. Armeekorps unter Anführung der kombinierten Reserve-Infanterie-Brigade aus der Gegend von Karlsruhe über Forzheim nach Weil der Stadt marschieren und bei diesem Marschen in engen Quartieren untergebracht werden wird. In der Zeit vom 22. bis 24. Sept. finden sodann die Manöver des 13. (würtembergischen) und des 14. (bairischen) Armeekorps gegen einander statt; am 22. und 23. Sept. wird bivoualiert werden.
* Wie in Bayern das Altersversicherungsgesetz in die Praxis übergeführt wird, darüber läßt sich das „Bayr. Vaterland“ folgendes aus der Gegend des Starnberger Sees schreiben: „Ich hatte Gelegenheit, einen 82jährigen Mann kennen zu lernen, der auf dem Gut Diberkorn bedienstet ist. Derselbe hat seit vier Jahren, Sommer und Winter, bei jeder Witterung die Milch vom Gute auf einem offenen Wagen zum Bahnhof Starnberg zu bringen. Dabei hat er drei Wegstunden zu fahren, und zwar täglich zweimal. Bei dem gegenwärtigen Hundewinter hat mir der alte Mann leid und ich erlaubte mich nach seinen Verhältnissen. Da ersah ich, daß er trotz fleißigen „Markenpappens“ und hohem Alter doch noch nicht in den Genuß der Altersrente gelangt ist. Wohl habe er bei seiner Ortsgemeinde einmal um die Rentenurteilung nachgehakt, aber der Bürgermeister habe ihn abgelehnt, daß er „die Geschichte“ nicht verhe. Auf ein erneutes Gesuch (von mir gemacht) an die Gemeindevorwaltung wurde er vom Bürgermeister an den Gemeindefreiber geliefert, der den hochweisen Ausspruch that: „Ja, lieber Alter, das wird mir nicht mehr sprechen that.“ Ja, bist jetzt dran, du hättest schon anno 1880 (!) drum einkommen soll'n, wie du 70 Jahre alt warst! So etwas ist doch zum Dabonlaufen, wenn die, welche das Gesetz handhaben sollen, nicht das geringste Verständnis von der Sache haben! Wie viele Alten mögen wohl im Reich ohne Altersrente herumlaufen? Wenn nur tüchtig „gepappt“, und möglichst wenig Rentengenehmigung gemacht werden, dann ist's schon recht! Und doch hätte der Alte nicht bloß 18 Monate nachgehakt zu genießen, sondern noch 18 Monate nachgehakt bekommen.“
Frankreich.
Paris, 29. Juli. Dr. Dargenberg veröffentlicht im Journal de Debat einen Aufsatz, die Epidemie in der Umgegend von Paris sei hauptsächlich die indische Cholera, sie trage jedoch nicht den Charakter rascher Verbreitung und sei in merklicher Abnahme begriffen. Bis zum 20. Juli kamen 400 Todesfälle vor; das Verhältnis der Sterblichkeit betrage 90 Prozent (der Erkrankten).
Fontainebleau, 28. Juli. Präsident Carnot empfing heute eine Delegation des internationalen Winternschiffahrtkongresses, welche mittels Sonderzuges hier eingetroffen ist, darunter Vertreter Russlands, Italiens, der Schweiz, der Vereinigten Staaten u. c. Jedes Mitglied wurde persönlich Herrn Carnot vorgestellt. Später fand Frühstück und dann Spaziergang im Walde statt.
Dänemark.
Kopenhagen, 29. Juli. Die Staatsgewehrfabrik ist durch ein früh ausgebrochenes Feuer zur

Hälfte eingeeigert. Die Bichtung dauerte 3 Stunden. Der Schaden ist sehr bedeutend; die Arbeiten sind für länger unterbrochen.

Schweden u. Norwegen.
Christiania, 29. Juli. Das Störching bewilligte für außerordentliche Heereswache 2 769 000 Kronen statt der geforderten drei Millionen.

Rußland.
Petersburg, 28. Juli. Der Minister des Innern erhielt vorkünftig bis 1. Jan. 1893 die Ermächtigung, sämtliche Schanzen zu verfestigen, falls Unruhen ausbrechen oder falls durch die Wirtschaften die materielle Lage der Bauern gefährdet ist, schließen zu lassen. Bis zum 24. Juli waren in zwei Dörfern des Gouvernements Pottawa und auf den Stationen der Kursk-Ghadow-Mosow-Bahn insgesamt 30 Cholerafälle amtlich konstatiert. Die Cholera trat auch in einer ländlichen Gemeinde des Kreises Drenburg auf, wo zehn Personen starben.

Petersburg, 29. Juli. Die Nachrichten aus verschiedenen Gouvernements über die zu erwartende Ernte lauten immer tröstlicher. Die Landtagsversammlung in Moronesch suchte bei der Regierung um 500 000 Rubel zum Ankauf von Futter für das hungernde Vieh nach. Im Kreise Samara sind 300 000 Dessjatinen Sommergetreide völlig ruiniert. Noch schlimmer lauten die Berichte aus mehreren Kreisen des Gouvernements Kursk.

* **Welchen Umfang die Auswanderung aus Finnland dem Reichelgebiete und der Ostseeprovinzen, in den letzten Jahren angenommen hat, erweisen die amtlichen Zahlen.** Darnach sind über deutsche Häfen 1889 36 629, 1890 85 549, 1891 109 515 Personen ausgewandert, mit denjenigen, die über Holland, Frankreich und England gehen, ergibt sich für das Vorjahr mindestens eine Anzahl von 150 000 Auswanderern. Ein großer Bruchteil bestand aus Juden, denen man in ihrer Heimat den Aufenthalt auf jede Art verleidet, ja, unmöglich gemacht hat. Fast ausnahmslos waren es jüngere, arbeitsfähige Leute, die in die Fremde gingen. Die russische Presse fordert denn auch, daß man versuchen solle, die nicht jüdischen Auswanderer für die Besiedelung der Gegenden an der neuen sibirischen Bahn zu gewinnen. Die Leute sollen dort Kultur verbreiten, um nachher zwangsweise russifiziert zu werden. Man hofft wohl, damit im fernem Osten schneller zum Ziele zu kommen. Etwas ist, daß Polen und Deutschen bei der Ueberlieferung nach Sibirien allerlei Förderung zuteil wird.

Balkanstaaten.
* In Sofia steht die offizielle „Smoboda“ die Veröffentlichung russischer Schicksale fort und verpricht, ferner noch den Wortlaut einiger ganz besonders interessanter Briefe zu bringen. Am Dienstag veröffentlicht das Blatt einen aus dem Jahre 1889 datierten Brief Hitrowos, des russischen Gesandten in Bukarest, an den Chef des asiatischen Departements, dem er mitteilt, daß mit Jankow Unterhandlungen zum Zwecke der Entfernung des Fürsten Ferdinand angeknüpft seien. Sodann wird in dem Briefe Geld verlangt, das durch Jankow an seine Geldkassier verleiht werden soll, die sich anheißig gemacht hatten, den Fürsten zu töten. In der Antwort auf diesen Brief wird gesagt, es würde Jankow zu dem angegebenen Zwecke 50 000 Frank übermitteln.

Nordamerika.
Washington, 27. Juli. In Honduras hat eine gestern ausgebrochene Revolution größere Ausdehnung angenommen. Vom Marinedepartement erging deshalb an das Kriegsschiff Keurlage der Befehl sofort nach Honduras abzugehen. Eine Depesche des Konsuls der Vereinigten Staaten sagt, daß die Rebellen zwei wichtige Punkte, Truzillo und La Cuba, besetzt hätten.

* **Aus Pittsburg, 29. Juli,** wird telegraphiert: Gestern verletzten einige Unbekannte, die Hauptfabrik von Carnegie in die Luft zu sprengen, es wurde aber zufällig entdeckt und dieselben verhindert. Während der Abwesenheit der Maschinen wurden die Gasleitungen der Hochöfen geöffnet; zu dieser Zeit waren gerade 144 Arbeiter dort beschäftigt. Der zurückkehrende Maschinist verhinderte eine Katastrophe mit Lebensgefahr. — 26 Verhaftungsbefehle wurden gegen Auswanderer wegen Aufreizung zur Meuterei erlassen. — Die Anarchisten Bauer und Karnold wurden verhaftet, als sie Bergmann im Gefängnisse besuchte, weil sie der Teilnahme an dem Attentate gegen Fried verächtlich sind.

* **Strenge Strafe.** Als die Nachricht von dem auf den Direktor der Carnegie'schen Fabrik in Homestead (Nordamerika) verübten Attentat im Lager der dort wegen des Arbeiterstreiks liegenden Truppen bekannt wurde, rief der Gemeine James aus: „Dreimal hoch für den Mörder!“ Oberst Streeter ließ das Regiment sofort zur Parade antreten. Hierauf befehlt er James, vorzutreten. Derselbe jammerte so stark, daß er kaum sein Gewehr halten konnte. Darauf wurde er auf die Wache gebracht. Der Oberst und das Offizierskorps reißt den Mergen folgten. Dann wurde James 30 Minuten an den Daumen aufgeführt, wobei die Ärzte seinen Puls und Herzschlag beobachteten. Als er herabgelassen wurde, war er fast lahm und bewußtlos. Nach einer Stunde wurde er in sein Quartier abgeführt. Dort wurde ihm das Hauptknie auf einer Seite abgehört und ihm das Knöpfchen der Uniform abgeschnitten. Er mußte seine Uniform ausziehen und eine alte zerfetzte anlegen. In diesem Aufzuge wurde er unter Trommelklang aus dem Lager geworfen. Die Strafe wäre niemals so

Ausgabepreis: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Ankerhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. ...

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für die Monate August & Septbr. nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang die Redaktion.

Amtliche Anzeigen.

R. Amtsanwaltschaft Backnang.

Erledigt

ist die Aufforderung vom 27. d. M., betr. den Tagelöhner Friedrich Wolf von Großaltpach, Backnang, den 30. Juli 1892.

Meine Wohnung

befindet sich vom 1. August an in der Albertstraße Nr. 8. Oberamtsärztl. Hefele.

Akkord für Aufstricharbeiten. Am nächsten Donnerstag, den 4. d. M., nachmittags 6 Uhr, bringt die Gemeindebesetzung Aufstricharbeiten im Ueberflugsbetrag von 230 M. zum Akkord, wozu Liebhaber auf das Rathaus eingeladen werden.

Thermometer Barometer Lohwagen Milchwagen Brauntweinwagen zc. empfiehlt Adolf Stroch, vorm. S. Kapf.

süßer Weinsen. Gesündeste und billigste Fleischbeilage. Von sehr pikantem Geschmack. Ueberall mit grossem Erfolg eingeführt. Zu haben offen u. in Gläsern bei A. Roser, obere Apotheke.

Wohnhaus zu verkaufen: Ein kleines Wohnhaus Prima ungarisches Wellchkorn Futtergerste, frischgemahlene Wellchkornmehl zum Kochen und füttern empfiehlt W. Schif.

Sommerschnitt bei jungen hochstämmigen Bäumen werde ich im Laufe dieser Woche beginnen und bitte die verehrten Herrn Baumgutbesitzer in ihrem eigenen Interesse, diese für den Herbstbau so nützliche Arbeit ja nicht zu veräumen.

Obstmühle & Presse hat zu verkaufen Schab, Ziegler. Eine freundliche Wohnung mit 2 Zimmern, Küche und Keller hat bis 1. September zu vermieten G. Mayer, vorm. R. Weutlers Wwe.

Schener-Böden zu vermieten bei R. Haus, Backnang. Mädchen-Geiuch. Ein jüngeres, durchaus solides und eheliches Mädchen, welches sich allen Hausarbeiten unterzieht und auch im Laden mithelfen hätte, wird zu baldigem Eintritt für auswärtig gesucht.

Kaisers Pfefferminz-Caramellen nehme jedes Magenleidende, welche besonders bei Appetitlosigkeit, Magenweh und schlechtem, verdorbenem Magen große Dienste leisten. Zu haben in der alleinigen Niederlage per Pat. 25 Pf. bei Frau A. Eiser Wwe., Backnang.

Stuhlmacher findet auswärts dauernde Beschäftigung bei guter Bezahlung. Lutz, Schloßstraße 94, Stuttgart.

Beizer Gustav Stelzer. Bei hohem Lohn sofort ein eheliches fleißiges Dienstmädchen gesucht. Zu erfragen Apotheke in Sulzbach.

Trauer-Anzeige. Mein lieber Gatte Hermann Schmüde, Hotelbesitzer in San Remo, entschlief nach kurzen schwerem Leiden am Samstag abend 10 Uhr. Die Beerdigung findet Dienstag den 2. August, nachmitt. 3 Uhr statt. Um stille Teilnahme bittet die tiefbetrübte Witwe: Rosa, geb. Häfel, mit ihren beiden Söhnen Georg u. Robert. Backnang, den 30. Juli 1892.

Norddeutscher Lloyd Bremen Beste Reisegelegenheit. Nach Newyork wöchentlich dreimal, davon zweimal mit Schnelldampfern. Nach Baltimore mit Postdampfern wöchentlich einmal. Oceanfahrt mit Schnelldampfern 6-7 Tage, mit Postdampfern 9-10 Tage. Nähere Auskunft durch Louis Höfel in Backnang. August Seeger in Wuerhardt. Julius Fink in Winnenden.

Frische Sendung Portland-Cement sowie prima Roman-Cement empfiehlt W. Maier h. d. Gasthof z. Post.

Neue Schirme. Reparaturen. Für Gewerbetreibende und Geschäftsleute. In meinem Garten in der Hafenhöhe wurde mir seit einiger Zeit Gemüse, Salat und Kartoffeln entwendet. Ich setze 3 M. Belohnung aus für jeden, der mir Erwohrene oder Kinder, welche unbefugt in meinem Garten gekehrt werden, anzeigt, daß ich sie gerichtlich belangt kann. C. Sorg, Metzger.

Grüis'ches Augenwasser! Seit 1785 bewährtestes und bestes Heilmittel gegen Augenkrankheiten, Augenentzündungen und schwache Augen. Preis: das Glas 70 Pf. mit Gebrauchsanleitung.

2 solide Schlafgänger sucht, wer? sagt die Expedition d. Bl. Dienstag 2. Aug. Monatsversammlung im Lokal (Löwen). Zahlreiches Erscheinen erwartet Der Vorstand.

Apfelmoss das Ritz zu 16 Pf., auch wird eimerweise abgegeben. G. Holzwarth.

380 Ausland unterbrochen wurden. Dieser Zustand dauerte bis gegen 8 Uhr abends und soll auch in Paris, Bordeaux und Lissabon bemerkt worden sein.

Gestohlene Hochzeitsgeschenke. Der größte Teil der kostbaren Geschenke, die die Tochter des Führers der spanischen Liberalen, des Herrn Sagasta, anlässlich ihrer Vermählungsfeier erhalten hatte, ist, wie man aus Madrid meldet, gestohlen worden.

Ein eigentümlicher Fall von Schlafsucht macht in der Gegend von Noworaglaw viel von sich reden. Ein Dienstmädchen schlief ununterbrochen 40 Stunden.

Neueste Nachrichten. Berlin, 30. Juli. Gegenüber den Blättermeldungen erfährt die Norddeutsche Allg. Zeitung aus verlässlicher Quelle, daß in Warschau bisher kein einziger Cholerafall vorgekommen ist.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. Backnang. In der Ueberflugsliste über die in Württemberg zu erwartende Obsternte, welche in dem landwirtschaftl. Wochenblatt zur Veröffentlichung gelangt, gehen bei Aepfeln von 38 Berichten 12 auf gut und mehr (worumter Backnang), 18 auf mittelmäßig und mehr, 8 auf sehr gering, gering und gering bis mittelmäßig.

Der Einböcker. Eine hochlandsgeschichtliche von Georg Höfer. Der Toni Schwarzlacher war ein halbstarrer toller Bursch, wie sich viele finden in den Gebirgslanden, und einer plötzlichen Zee zu lieb war er im Stande, ganze Abenteurer zu vollbringen.

bin ich eben auf einen Körper gestossen. "Macht Euch mir z'schaffen, das war mein Bein und sachtlich g'sto'n hab' Ihr mich."

Wohnung. Eine freundliche Wohnung mit 2 Zimmern, Küche und Keller hat bis 1. September zu vermieten G. Mayer, vorm. R. Weutlers Wwe.

Schener-Böden zu vermieten bei R. Haus, Backnang. Mädchen-Geiuch. Ein jüngeres, durchaus solides und eheliches Mädchen, welches sich allen Hausarbeiten unterzieht und auch im Laden mithelfen hätte, wird zu baldigem Eintritt für auswärtig gesucht.

Stuhlmacher findet auswärts dauernde Beschäftigung bei guter Bezahlung. Lutz, Schloßstraße 94, Stuttgart.

Beizer Gustav Stelzer. Bei hohem Lohn sofort ein eheliches fleißiges Dienstmädchen gesucht. Zu erfragen Apotheke in Sulzbach.

streng ausgefallen, wenn James sich nicht gewiebert hätte, seinen Ausruf zurückzunehmen. General Enowden billigte das Verfahren des Obersten. James verliert in Folge davon, daß er aus der Miliz ausgestoßen ist, sein Wahlrecht und kann kein öffentliches Amt mehr bekleiden.

Verschiedenes. Südlich von dem Sterne Phi im Zeichen des Steinbocks leuchtet zur Zeit in ruhigem, aber auffallend rotem Lichte der unserer Erde benachbarte Planet Mars. Sein Licht ist stärker als dasjenige eines gewöhnlichen Sternes erster Größe.

Ein eigentümlicher Fall von Schlafsucht macht in der Gegend von Noworaglaw viel von sich reden. Ein Dienstmädchen schlief ununterbrochen 40 Stunden.

Neueste Nachrichten. Berlin, 30. Juli. Gegenüber den Blättermeldungen erfährt die Norddeutsche Allg. Zeitung aus verlässlicher Quelle, daß in Warschau bisher kein einziger Cholerafall vorgekommen ist.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. Backnang. In der Ueberflugsliste über die in Württemberg zu erwartende Obsternte, welche in dem landwirtschaftl. Wochenblatt zur Veröffentlichung gelangt, gehen bei Aepfeln von 38 Berichten 12 auf gut und mehr (worumter Backnang), 18 auf mittelmäßig und mehr, 8 auf sehr gering, gering und gering bis mittelmäßig.

Der Einböcker. Eine hochlandsgeschichtliche von Georg Höfer. Der Toni Schwarzlacher war ein halbstarrer toller Bursch, wie sich viele finden in den Gebirgslanden, und einer plötzlichen Zee zu lieb war er im Stande, ganze Abenteurer zu vollbringen.

bin ich eben auf einen Körper gestossen. "Macht Euch mir z'schaffen, das war mein Bein und sachtlich g'sto'n hab' Ihr mich."

Wohnung. Eine freundliche Wohnung mit 2 Zimmern, Küche und Keller hat bis 1. September zu vermieten G. Mayer, vorm. R. Weutlers Wwe.

Schener-Böden zu vermieten bei R. Haus, Backnang. Mädchen-Geiuch. Ein jüngeres, durchaus solides und eheliches Mädchen, welches sich allen Hausarbeiten unterzieht und auch im Laden mithelfen hätte, wird zu baldigem Eintritt für auswärtig gesucht.

Stuhlmacher findet auswärts dauernde Beschäftigung bei guter Bezahlung. Lutz, Schloßstraße 94, Stuttgart.